

KULTUR



Redaktion

Ohmstraße 7
32758 Detmold
☎ (0 52 31) 9 11-140
☒ (0 52 31) 9 11-145
detmold@lz-online.de
Barbara Luetgebrune -140

WAS IST LOS?

Theater

- **Detmold.** „Der kleine Muck“, Märchen-Inszenierung nach Wilhelm Hauff, 8.30, 10.30 Uhr, Landestheater, Theaterplatz 1, ☎ (0 52 31) 9 74 60.
- **Detmold.** „Love Songs“, Tanztheater von Richard Lowe, 19.30 Uhr, Detmolder Sommertheater, Neustadt 24.
- **Lemgo.** Freie Theatergruppe Stattgespräch: „Theken-theater Best Of Nr. 2“, 20 Uhr, Kulturbahnhof Lemgo.

Musik

- **Detmold.** Abschlusskonzert der Orchesterwerkstatt mit Studierenden der Kirchenmusik und der Dirigierklassen, Veranstaltung in der Reihe „Musica Sacra“, 19.30 Uhr, Katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz, Schubertplatz.
- **Detmold.** „Barockissimo“, Cembalo- und Kammermusik des Barock, 19.30 Uhr, Brahms-Saal, Palais der Hochschule für Musik, Neustadt 22.
- **Detmold.** „WFS-Spielräume“, Werkstatt für Wellenfeldsynthese, mit Studierenden und Dozenten des Erich-Thienhaus-Institutes, 21 Uhr, Konzerthaus der Hochschule für Musik, Neustadt 22.

Lesung

- **Lage.** „Der tote Hitlerjunge“, Autor Norbert Sahrhage liest aus seinem Roman, 16.30 Uhr, Lagenser Stadtbücherei im City-Center, Bergstraße 6, ☎ (0 52 32) 60 14 20.

Kino

- **Filmbühne Kinocenter, Brüderstraße 11, Bad Salzflöten:** Die Chroniken von Narnia: Die Reise auf der Morgenröte: 17.30 Uhr.
- Die Superbullen: 15.30, 17.30, 20 Uhr.
- Meine Frau, unsere Kinder und ich: 20 Uhr.
- Rapunzel – Neu verhöhnt: 15.30, 17.30 Uhr.
- The Green Hornet: 15.30, 17.45, 20 Uhr.
- The Tourist: 20 Uhr.
- Yogi Bär: 15.30 Uhr, Karten-☎ (0 52 22) 1 05 62.
- **Kaiserhof-Lichtspiele, Am Bahnhof 1, Detmold:** Meine Frau, unsere Kinder und ich: 20 Uhr.
- The Green Hornet: 15, 17.30 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 2 55 97.
- **Filmwelt, Lange Straße 74, Detmold:** Black Swan: 20.15 Uhr.
- Die Chroniken von Narnia: Die Reise auf der Morgenröte: 17.30 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 3 20 73.
- **Filmpalast, Kleppergarten 1, Horn-Bad Meinberg:** Vergissmichnicht: 19.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 34) 9 96 70.
- **Hansa Kino, Neue Torstraße 33, Lemgo:** Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – 1: 17 Uhr.
- Rapunzel – Neu verhöhnt 3D: 16 Uhr.
- The Green Hornet 3D: 18, 20.30 Uhr.
- The Tourist: 20.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 61) 18 85 00.

Annamateur präsentiert „Walgesänge“ im Detmolder Sommertheater



Ulrike Wahren macht „bekannt“: Am Donnerstag, 10. Februar, begrüßt die Gastgeberin in ihrer Musikkabarett-Reihe Anna Maria Scholz, alias Annamateur. „Walgesänge“ heißt das Programm, das um 19.30 Uhr im Detmolder Sommertheater, Neustadt 24, beginnt. „Antidiva, Alphaweißchen, naturstoned – mit ihrem Mordsorgan, entwerfender Persönlichkeit und enormer Wandlungsfähigkeit zieht sie ihre Zuhörer im Nu in ihren Bann“, heißt es in der Ankündigung. Annamateur improvisiert und interagiert mit dem Publikum und präsentiert bearbeitete Coverversionen von Tom Waits, Charlie Parker, Charles Aznavour und Zahrah Leander ebenso wie bitterböse Dalida-Schlagern und eigene Titel. Karten zu 18 Euro, ermäßigt 12 Euro, gibt es in den LZ-Geschäftsstellen und im Haus der Musik. FOTO: PRIVAT

Neue Musik auf alten Instrumenten

Konzertreihe will den Hörern zeitgenössische Musik näherbringen – Format hat noch viel Potenzial

Von Andreas Schwabe

Wenn es in der Musikhochschule „Musica Viva Open“ heißt, dann ist das Podium für zeitgenössische Musik reserviert. Am Montag gaben Studierende im Sommertheater eindrucksvolle Klangbeispiele.

Detmold. Die Zeit drängt, wenn die Musik der vergangenen 100 Jahre nicht sanft einschlafen soll. An ihr liegt es nicht mehr, wie Kompositionen wie allen voran die „Hölderlin-Fragmente“ von Wolfgang Rihm oder auch „mutta“ von Jukka Tiensuu am Montagabend bewiesen. Aber die Präsentation kann noch mächtig zulegen. Dann kann auch die „Neue Musik“ näher zu den Menschen kommen.

Die Klangwerkstatt Detmold hat sich inzwischen etabliert und auch das Festival „Neue Musik“ hat es vorgebracht. Was dort entwickelt wurde, kann helfen, dem angeblich Unhörbaren, weil Unverständlichen näher zu kommen. Beide durchbrechen die inzwischen brüchig gewordene Konzertsituation, indem sie um das eigentliche Hörerlebnis

herum eine Atmosphäre schaffen, in der Hörer und Macher in lockerer Form einander kennen lernen und sich miteinander austauschen können.

Die „Musica Viva Open“ im Sommertheater hatte dagegen wieder einmal mehr von einem Klassenvorspiel oder gar einem Musikwettbewerb, was leider auch noch dadurch unterstützt wurde, dass die Hochschule tatsächlich einen Preis für die beste Interpretation auslobte.

Die Neue Musik hat ein solches Verharren im Elfenbeinturm nicht mehr verdient. Das bewiesen am Montag nicht nur die Kompositionen Wolfgang Rihms (* 1952), der in autonomer Weise zwischen den Welten tonal und atonal genau so wandelt, wie es der „Sache“ angemessen ist, und dabei Geist und Gemüt, Geschichte und Gegenwart originär zusammenführt, wie es für die Großen seiner Zeit zu allen Zeiten tat. Wenn dann seine „Hölderlin-Fragmente“ auf eine ebenso expressive wie intensive Interpretation treffen, wie durch die Sängerin Jenni Reineke und ihren Klavierpartner Jan Croonenbroeck, dann

wird das ästhetische Ringen um grundlegende Fragen des Menschlichen Daseins „verständlich“.

Croonenbroeck scheint ein Faible für Neue Musik zu haben. Gleich dreimal war er an diesem langen Abend auf der Bühne. Am Cembalo bewies er gemeinsam mit den Blockflötisten Zoe-Marie Ernst und Christoph Stutzinger in Axel Ruoffs „Reminiscenz“, wie stimmig sich auch die „al-

Ai Sakae in André Maupoints „L'Arbe et la Croix“ für zwei Klaviere plausibel machten, dass es sehr sinnvoll sein kann, mit dem vollen Unterarm auf die Tasten zu fallen. Sevasti Simonidou und Ralitsa Trayanova zeigten, wie Stefan Thomas den Geist des Barock in seinem „Rondeau“ für zwei Klaviere überaus apart aufzugreifen wusste. Unter den Sängern hinterließ Florian Fuckner einen nachhaltigen Eindruck.



Ein Podium für die Neue Musik: Jan Croonenbroeck, Christoph Stutzinger und Zoe-Marie Ernst (von links) beim Konzert im Detmolder Sommertheater. FOTO: SCHWABE

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Poesie und Saxophon-Musik in der Klangwerkstatt

Detmold. Sie trägt das Image vor sich her, ein Hort modernster Musik zu sein, aber die Klangwerkstatt Detmold kann auch ganz anders. Diesmal öffnet sie ihre Türen für Bielefelder Autoren, die Geschichten und Gedichte zwischen schaurig schön und schön traurig vorzutragen. Zwischen den Beiträgen improvisierte Uli Lettermann auf seinem Sopran-saxophon.

Dem Wesen von Literatur als Aufbewahrungsort eines Wissens vom Besseren kam Antje Doßmann in ihrer Erzählung „König und Stern“ nahe. Aus dem Blickwinkel eines sich erinnernden alten Mannes spielt sie noch einmal das Motiv des Films „Brokeback Mountain“ durch, der bei ihr allerdings an irgendeiner deutschen Universität spielt. Doßmann gelingt es, die Aura einer homoerotischen Liebe als Suche nach menschlicher Nähe zu beschreiben, die nur ein Hauch sein darf, weil sie gesellschaftlich tabuisiert ist.

Peter Bornhöfts Gedichtzyklus, der angesichts des unausweichlichen Todes in allegorischen Naturbetrachtungen dem Sinn des Lebens nachspürt, findet hier und da zu einigen nachklingenden Bildern, wobei die besten doch noch von den Zitaten Hölderlins („so mit

dem Göttlichen allein zu sein“), oder Büchners („jeder Mensch ist ein Abgrund“) überstrahlt wurden.

Bülent Kacan wandelt auf den Spuren Kafkas, indem er Traum und Wirklichkeit vermischt, indem er eine Variation der „Agathe-Szene“ aus Webers „Freischütz“ in die Tristesse einer modernen Stadt überführt. Ein Beispiel dafür, wie verwirrend elegant Literatur zwischen Traum und Wirklichkeit zu changieren versteht, lieferte schon E.T.A. Hoffmann mit seiner Novelle „Der goldne Topf“.

Andrea Gehlen, schon als Krimi- und Kinderbuchautorin an die Öffentlichkeit getreten, trug eine Stalking-Ge-

schichte im modernen Dickicht zwischen Aberglaube und grotesker Pointe vor.

Die vier Texte setzte Uli Lettermann mit einigen freien Improvisationen auf seinem Sopran-saxophon gegeneinander ab, die in sich eine profunde Kenntnis klassischer und jazziger Idioms verriet, aber letztlich keinen Bezug zu den Texten aufzubauen vermochten.

Die knapp 30 Besucher genossen die familiäre Atmosphäre, die sich inzwischen in der von Jörg-Peter Mittmann und seiner Frau gegründeten Klangwerkstatt gebildet hatte. Viele nutzten auch die Gelegenheit, bei Käse und Wein mit Autoren und anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. (ans)



Literatur trifft auf Musik: Uli Lettermann, Andrea Gehlen, Antje Doßmann, Bülent Kacan und Peter Bornhöft (von links) in der Detmolder Klangwerkstatt. FOTO: SCHWABE

ANSICHTSSACHEN

Detmold

- **„Salvador Dali – Das Goldene Zeitalter Teil V“**, Grafische Zyklen und Einzelblätter ab Ende der 1950er Jahre, Sparkassenzentrale, Paulinenstraße 34, Di, Mi, Fr 8.15 - 17 Uhr, Mo, Do 8.15 - 18 Uhr. Bis 4. Februar.
- **„9.11.1938 – Reichspogromnacht in OWL“**, Rathaus am Markt, Mo, Di, Mi, Do 8 - 17 Uhr, Fr 8 - 13 Uhr. Bis 11. Februar.
- **„Nirgendwo und überall zu Haus“**, Überlebende des Holocaust, Ausstellung von Martin Doerry und Monika Zucht, Mo, Do, Fr 7.45 - 9.30 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Di 13 - 18 Uhr, Mi 7.45 - 9.30 Uhr. Bis 25. Februar.
- **Porträts und Landschaften**, Malerei von Mirka Machel „MEWA“, Klinikum Lippe Detmold, Röntgenstraße 18, Mo - So 8 - 20 Uhr. Bis 31. Januar.
- **„Der andere Blick auf die Wirklichkeit“**, Malerei von Achim Siegmund, Gemeindepsychiatrisches Zentrum (GPZ), Schlabrendorffweg 2 bis 6, Mo - So 10 - 18 Uhr. Bis 31. März.
- **„Morgen weiter!“**, Lesezeichen aus fünf Jahrzehnten, Lippische Landesbibliothek, Hornsche Straße 41, Mo 13 - 18 Uhr, Di, Mi, Fr 10 - 18 Uhr,

Do 10 - 20 Uhr. Bis 15. Februar.

- **„Mensch + Tier und ein blaues Klavier“**, Malerei und Skulptur, Galerie Gausepohl, Lange Straße 31, Do, Fr 15 - 19 Uhr, Sa 11 - 15 Uhr. Bis 29. Januar.

Bad Salzflöten

- **„Finale 2010“**, Gemeinschaftsausstellung der „Fachwerk“-Künstler-Künstlervereinigung „Das Fachwerk“, Pfarrkamp 8, Mi - Fr 17 - 19 Uhr, Sa, So 15 - 18 Uhr. Bis 30. Januar.

Lemgo

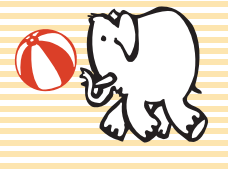
- **Stipendium „Junge Kunst“**, Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Braker Mitte 39, Do - So 10 - 18 Uhr. Bis 30. Januar.
- **„Wladimir Stepanov: Ein Satiriker aus Russland“**, Gartensaal Alte Abtei, Volkshochschule, Breite Straße 10. Eröffnung: Sa 17 Uhr.

Horn-Bad Meinberg

- **„Scherenschnitt“**, Arbeiten von Renate Hartmann, Stern-Gesundheits-Zentrum, Parkstraße 17, Mi, Fr 9 - 12 Uhr, Mo, Di, Do 9 - 12/14 - 16 Uhr. Bis 11. Februar.

LZ-KULTURTIPP

Kinderkram der Woche:



Tierischer Sprach-Spaß

Was heißt das eigentlich, wenn jemand die Flöhe husten hört? Wenn der Hase im Pfeffer liegt? Oder wenn einer seinen inneren Schweinehund überwinden muss? Jede Menge solcher Redewendungen gibt es, die Erwachsene nur zu gern benutzen und in denen Tiere die Hauptrolle spielen. Jens Bonnke hat sie zusammengetragen und witzig illustriert, so dass große und kleine Leser erst einmal raten können, welcher Spruch gemeint ist. Dabei machen die urigen Illustrationen Lust, selbst herauszufinden, welches Wortspiel sich dahinter versteckt. Für alle, die nicht selbst auf die Lösung kommen, ist der Spruch aber auf der linken Seite auch aufgeführt und kindgerecht erklärt – auf dem Kopf stehend, versteht sich, damit es nicht zu einfach wird. (blu)

Jens Bonnke, „Schräger Vogel, krummer Hund – Tierische Redewendungen“, Hinstorff, ab 6 Jahren, ISBN 978-3356-01237-8; ab 12,90 Euro.

Der Klang der Kuschtiere

Konzert für Kinder

Detmold. Zum „Kuscheltierkonzert“ lädt das Landestheater Detmold Kindergärten und Grundschulkindern ein. Beginn ist am Dienstag, 15. Februar, um 11 Uhr im Landestheater.

„Treffpunkt Kinderzimmer: Viele kuschelige Freunde finden sich dicht gedrängt im Raum. Doch was passiert, wenn die Tür hinter ihnen zufällt?“, heißt es in der Ankündigung. Im Konzert wagt das Ensemble einen Blick in ein Zimmer, in dem Kuschtier durch Musik plötzlich zum Leben erwachen. Bär, Fuchs, Hase, Elefant oder Affe bewegen sich zu ihren Lieblingsklängen durch den Raum und entdecken die Welt.

Der Komponist Klaus Wüsthoff ließ sich für sein „Kuscheltierkonzert“ von kindlichen Klangvorstellungen anregen und verlieh mit kammermusikalischer Orchestrierung den allseits beliebten Plüschtieren jeweils einen besonderen Charakter. In dem Konzert wird Musik für die jungen Zuhörer in theatralem Kontext erlebbar gemacht.

Karten erhalten interessierte Lehrer und Erzieher für ihre Klassen und Gruppen unter ☎ (0 52 31) 97 48 03.

Trieps' Radierungen

Im „Fachwerk“

Bad Salzflöten-Schötmar. „Erkundungen“: So ist eine Ausstellung überschrieben, die am Sonntag, 6. Februar, in den Räumen der Salzufler Künstlervereinigung „Das Fachwerk“, Pfarrkamp 8, in Schötmar, eröffnet wird. Präsentiert werden Radierungen von Eva Marie Trieps. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr, die Einführung hält Kunsthistorikerin Anke Steinhauer. Die Ausstellung ist bis zum 6. März zu sehen, und zwar dienstags bis freitags von 17 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr.